



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925

355 (4.8.1925) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-222934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-222934)

nach dem Empfang von 8 verschiedenen Abordnungen, die zu mir freiwillig und mit eigenen Dolmetschern kamen...

Aus dem Reichstag

Berlin, 4. August. (Von unserem Berliner Büro.) Regierung und Regierungsparteien scheinen in der Tat ernstlich gewillt, den Abschluß der Reichstagskassationsverhandlungen...

Die Beratungen über diesen Fragentempel waren gestern noch nicht abgeschlossen. Führen sie, was wahrscheinlich ist, zu einem Ergebnis, so würde die zweite Beratung des Zollgesetzes...

Gleichzeitig fanden Verhandlungen zu dem Zweck, in letzter Stunde ein Kompromiß auch noch...

In der Frage des Finanzausgleichs

herbeizuführen, mit der die Reichsregierung im Rahmen der Steuerberatung vermutlich sich bereits heute beschäftigen wird...

Die Steuerberatungen vom Montag

Berlin, 4. Aug. (Von unserem Berliner Büro.) Im Reichstag war von Montag so etwas wie Katerstimmung zu verspüren. Gelegt hat sich der harte Wind und wieder Stille ist daheim...

Vorläufig bleibt es also bei den in dem Kompromiß vorgesehenen 1,25 Prozent; über die Möglichkeit besteht doch die Regierung, um das Zentrum der Zollvorlage geneigter zu machen...

Die Regierung bietet die Ernennung des Herrn von Queredt zum Minister für die besetzten Gebiete...

ein Anerkennen, daß für das Zentrum doch immerhin manches Verdienste hat. Daher wohl auch die zuverlässige Stimmung, die man gestern in den Reichstagskreisen bemerken konnte...

Bier- und Tabaksteuer

gebühret. Gegen die ursprüngliche Regierungsvorlage, die dieses Geschäft dem Keinen Mannes mit außerordentlichen Ausgaben betraute...

Die holländische Regierungserklärung

Am heutigen Dienstag wird das neue Kabinett von der Königin empfangen werden. Collin hat folgende Erklärung herausgegeben:

Die Wahlen in Palermo

Das mit Spannung erwartete Ergebnis der Wahlen in Palermo liegt bisher noch nicht vor. Es gilt als sicher, daß die Liste der sozialistischen Kandidaten einen großen Sieg davon getragen hat...

* Der neue Generalstabchef der italienischen Armee. Nach einer Meldung der "Tribuna" ist anstelle des bisherigen Generals Mittelhauser General Sgrana zum Generalstabchef der italienischen Armee ernannt worden...

Pariser Heuchelei

Der Pferdeschuh kommt zum Schluß

Y Paris, 4. August. (Von unserem Pariser Vertreter.) Im "Matin" veröffentlicht heute Jean d'Orsay einen viel beachteten Artikel über die wirtschaftliche Situation in Deutschland...

Der Verfasser unterleuchtet mehrfach die Frage, ob es wenigstens gelingen sei, die finanzielle Stabilisation herzustellen. Er kommt zur Überzeugung, daß das nun mindestens zweifelhaft ist...

Der Verfasser gibt zum Schluß der Meinung Ausdruck, daß es dem arbeitstunfähigen Deutschland gelingen werde, sich doch wieder aufzurichten. Er gibt sich zu dieser Aufregung den wahren Nat...

Eine neue Rede Painlevés

Ministerpräsident Painlevé hielt in Lutten eine politische Rede, in der er sich zunächst mit dem Finanzproblem beschäftigte und die Vorteile der neuen Goldanleihe ermittelte...

Die französisch-englische Fühlungnahme

Dem "Pest Journal" zufolge hat Briand Chamberlain mitgeteilt, daß er beabsichtigt, sich am Mittwoch nach London zu begeben. Die Antwort Chamberlains auf diesen Vorschlag wurde...

Der Krieg in Marokko

Wie aus Rabat gemeldet wird, hielt der Oberkommandierende in Marokko, Maulin, vor Pressevertretern eine Rede, in der er u. a. versprach, daß die Kriegsverhältnisse in Marokko in kurzer Zeit etwas Interessanteres erleben werden...

Ein deutsches Dementi

Zu den von einem gewissen Teil der ausländischen Presse immer wieder veröffentlichten Nachrichten über eine Unterabstimmung zwischen Deutschland und Spanien...

Spanisch-marokkanische Kämpfe

Nach einem amtlichen Bericht haben die spanischen Truppen in der marokkanischen Odyssa die von einer starken marokkanischen Bande herkömmlich vertheidigte Stellung nach heftigen Kämpfen...

Die Inhaftierung von "Einzelheiten" bezüglich hat die zuständige deutsche Stelle zu Erhebungen veranlaßt. So muß festgestellt werden, daß nie dem deutschen Generalstab ein Offizier namens Forster und der deutschen Armee nie ein Offizier v. Tannenberg angehört hat...

Nach einem amtlichen Bericht haben die spanischen Truppen in der marokkanischen Odyssa die von einer starken marokkanischen Bande herkömmlich vertheidigte Stellung nach heftigen Kämpfen...

Die Einguartierungslasten in der Pfalz

Die Umgruppierung der französischen Rheinarmee infolge der Räumung des Ruhrgebietes hat zu einer neuen starken Verschärfung der Einguartierungslasten in der französischen Zone des abgesetzten Gebietes geführt...

mehren über Nacht von deutschen Staatsbürgern bewohnte Wohnungen und möblierte Zimmer geräumt werden mußten. Die französische Regierung hat zwar auf deutsche diplomatische Vorstellungen hin erklärt, daß die Vermehrung der Besatzungstruppen...

Das zeigt der Stand der Einguartierungslasten in der Pfalz am 1. April d. J., also zu einem Zeitpunkt, als die Umgruppierung der französischen Rheinarmee noch nicht begonnen hatte...

Nach dem Stand vom 1. April 1923 war die Gesamtzahl der in Bürgerquartieren untergebrachten Franzosen, Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften und der Angehörigen des sonstigen Heeres...

Diese Zahlen sprechen eine deutliche Sprache. Sie umfassen ein für den Reichsbürger nicht zu erfassendes Maß von Unannehmlichkeiten, Verletzungen und Schlägen für die deutschen Einwohner...

Badische Politik

Die Landtagswahlen

finden nunmehr bestimmt am 23. Oktober statt. In einer amtlichen Bekanntmachung wird zum Landeswahlleiter Ministerialrat Wigel und als dessen Stellvertreter Oberregierungsrat Pfeifferer ernannt...

Spitzenkandidaturen

Als Spitzenkandidaten in Freiburg sind von der Demokratischen Partei aufgestellt: 1. Fabrikant Böttig, 2. Fabrikleiter Kaas...

Letzte Meldungen

Die Pforzheimer Streiffrage vor dem Reichsarbeitsministerium. Pforzheim, 4. Aug. Das Reichsarbeitsministerium bei den Parteien auf heute Dienstag, den 4. August, vormittags 11 Uhr...

Die Ratifizierung des Saarabkommens

Saarbrücken, 3. Aug. Am Donnerstag, 6. August, beginnt im Sitzungssaal der Handelskammer die Besprechungen über die Verteilung der Kontingente aus dem Saarabkommen...

Ein neues Eisenbahnnetz

Brüssel, 4. Aug. Der Schmelzflug Paris-Brüssel in der Nähe von Heine-St. Pierre auf offener Straße infolge Bruches der Kuppelung in zwei Teile getrennt worden...

In contumaciam verurteilt

Brüssel, 4. Aug. Durch das belgische Kriegsgericht in Gent sind am 27. Juni die ehemaligen Angehörigen der Besatzungsarmee in Belgien: Karl Zimmermann und Fritz Stahl wegen angeblicher Täuschung in contumaciam zu lebenslänglichen Zuchthaus verurteilt worden...

Französische Schuldensatzung an Amerika

Washington, 4. Aug. Frankreich hat den Vereinigten Staaten gestern zehn Millionen Dollar als Halbjahreszinsen für verschiedene Handelsanleihen im Betrage von 400 Millionen Dollar bezahlt...

Englische Flugkredite

London, 4. Aug. Das Unterhaus hat mit 211 gegen 112 Stimmen zugunsten des englischen Flugwesens einen Kredit von 420 Millionen Dollar gutgeheißen.

Städtische Nachrichten

Änderung der Vergnügungssteuerordnung

Die Frage des Erlasses der bisherigen nach der Zahl der Kreis- und städtischen Vergnügungssteuer für Lichtspiel-, Varietetheater- und Circusvorstellungen von 20-40 Proz. des Eintrittspreises durch den Einheitsfuß von 25 Proz. ist schon gemäß Stadtratsbeschluss vom 15. Januar 1923 in der Druckvorlage zur Sitzung vom 30. Januar 1925 dem Bürgerausschuss zur Zustimmung unterbreitet...

Veranstaltungen

* Friedlichspark. Zur Bereicherung der Abendkonzerte wird Kapellmeister Becker jeden Donnerstagabend ein Sonderprogramm bieten. So ist für den kommenden Donnerstag ein Opern- und Operettenabend vorgesehen...

Schadensersatzpflicht der Eisenbahn

Die sich aus den augenblicklichen Haftpflichtbeschränkungen der Reichsbahn ergebenden Schwierigkeiten haben den Zentralverband des Deutschen Großhandels beantragt, auf Grund eines Beschlusses seines Verbandsausschusses mit der Reichsbahn in Verhandlungen zu treten, um eine Erweiterung dieser Bestimmungen zugunsten der Wirtschaft zu erreichen...

Kommunale Chronik

Sitzung des Bad. Städteverbandes

* Karlsruhe, 2. Aug. Auf einer Sitzung des Bad. Städteverbandes am 27. Juli in Pforzheim wurde zu dem Entwurf des Steuererziehungs-Gesetzes, der die Finanzlage der Städte außerordentlich zu Gunsten des Landes verschlechtern wird...

Kleine Mitteilungen

Der Bürgerausschuss Rehl genehmigte mit 60 gegen 1 Stimme den Voranschlag für 1925/26. Dieser sieht an Einnahmen 767100 M., an Ausgaben 1025100 M. vor. Für den ungedeckten Aufwand von 258000 M. genügt eine Umlage von 60 Pf.

Die Stadtkämmerei hat die Stadtkasse für das Rechnungsjahr 1925/26 balanciert im Ordinarium mit 767100 M., im Extraordinarium mit 9,5 Millionen M. Bei über 24 Millionen M. werden allein durch die Raumverhältnisse beantragt...

Die Finanzlage der Stadt Hagen ist so schwierig geworden, daß der Oberbürgermeister umfassende Sparmaßnahmen ordnete. Ähnlich sind nicht mehr unterzubringen. Die Steuern werden nur spärlich ein.

Eine Gemeinde, die auch in der heutigen Zeit noch keine Gemeindesteuern zu bezahlen braucht, gehört wohl zu den Seltenheiten. Am Niederrhein, hart an der holländischen Grenze, ist eine Gemeinde, deren Einwohner von jeder Gemeindesteuer befreit sind.

Die der „Vossischen Zeitung“ gemeldet wird, erfog der Oberbürgermeister von Cottbus, Geh. Regierungsrat Hugo Dreifert, einen pflichtigen Schlagschall. Dreifert, der seit über zehn Jahren als Stadtoberhaupt von Cottbus wirkte, gehörte u. a. auch dem Vorstand des Deutschen und Preussischen Städtebundes an.

Aus Andersens Leben

Zur 50. Wiederkehr seines Todeslages am 4. August.

In einer großstädtischen Weltstadt lag am 2. April 1865 ein weinendes Kind: Hans Christian Andersen. Größlich war dieses erste Bogen des berühmtesten aller Dänen jedoch nur, weil es Andersens Vater, der Schuhmacher, aus einem Holzgestell gezimmerter Holz vor dem Sarg eines verstorbenen Braters getragen hätte...

Harles Göttertrauen lebte in ihm, das sich mit jenem festem und unerschütterlichen Glauben an die eigene Zukunft verband, der in vielen Fällen das untrügliche Merkmal für eine nur der Zeit des Ausreifens bedürftige Begabung bildet. Und das Schicksal sollte diesen Glauben nicht enttäuschen.

Das Rollenleben ist mir ein erschütterndes Bod für Körper und Geist. Ich lebe noch der Idee: Anderen, der seine Keckheitsmut immer noch nicht lassen konnte. Und in der Tat, man wird diesen liebenswürdigen Mann erst verstehen, wenn man sein, allen Eindrücken von Kindheit und Jugend offenes Wanderleben ins Auge faßt.

Zu seiner ersten großen Reise brach Andersen im April 1833 auf. In Cassel empfing ihn Spøhr sehr freundlich. Frankfurt bot ihm mit seinen alten Giebelhäusern und dem Römer ein abwechselndes Bild. Von Frühling am Rhein heim, er etwas enttäuscht, er hatte sich alles viel großartiger vorgestellt.

Das keine Trübnis zog er dem mächtigen Versailles folglich vor. Ehrerbietig stand er in Napoleons Schlafzimmer. Eines Tages trat ein Mann freundlich auf ihn zu: er hieß Andersen sei Däne; er selbst sei Dänischer und die Dänen und Deutschen seien Brüder.

Von Paris führte ihn die erste große Reise weiter nach Venedig, dem Lande seiner Sehnsucht und seines Glückes; zwischen den Bergen leuchtete der Lago Maggiore, wunderbare Felsen schwammen auf dem Wasser und als es Abend wurde, erschien die Luft ganz durchsichtig und klar, der Himmel unendlich weit.

Andersen war einer der ersten, die die blaue Grotte bei Capri besah. Er hat sie empfunden, die märchenhafte Bauartigkeit Venedigs, er führte sie wie auf dem Braud des passatigen Meeres, besonders bei Tage. Es muß erst Abend und Mondschein sein dann erst scheint die ganze Stadt aufzuleben.

Aus dem Lande

Großfeuer in Feidlingen bei Ueberlingen

Ueberlingen, 3. August. Heute nacht zwischen 1 und 2 Uhr brach in Feidlingen ein großes Feuer aus. Vermutlich infolge Brandstiftung entstand das Feuer in der Scheune des Galtbauers zum U...

(?) Heddesheim, 3. Aug. Das Jubiläumsschießen der hiesigen Schützengesellschaft wurde am gestrigen Sonntag - Hauptfesttag - trotz zum Teil ungünstiger Witterung beendet. Am Abend fand gegenwärtig des Festes im Hirschkol im Beisein des Landesverbands-Vereins die Preisverteilung statt. Als erste Schützen auf die Standmeisterscheibe kamen in Betracht die Herren...

K. Heilberg, 3. Aug. Unter der Ueberschrift „Heilbergs 700jähriges Stadtjubiläum“ veröffentlichte die Heilberger Nachrichten Nachrichten in ihrer Nummer vom 1. August einen Aufsatz, in dem berichtet wird, Heilberg sei im Jahre 1225 zur Stadt und Meßburg erhoben worden. Dazu wird uns von der Stadt Nachrichtenstelle geschrieben: Die Frage, ob die Stadt Heilberg im Jahre 1225 mit dem 700 Jahre vollendet sind, seit Heilberg unter die Herrschaft der Wittelsbacher kam, in der Folge ist das Jubiläum ihre Stadtgründung zu begehen, wurde bereits zu Beginn dieses Jahres eingehend geprüft. Nach den gemachten Feststellungen hat Heilberg als Stadt schon früher bestanden. Ein genauer Zeitpunkt, in dem Heilberg die Eigenschaft einer Stadt erhielt, läßt sich nicht feststellen.

Rodenau a. N., 3. Aug. Trotdem der Regen in Strömen niedergiegt, ließ sich der Kriegerverein Rodenau, die Einwohner und zahlreiche Vereine von der Enthüllung des Kriegerdenkmals nicht abhalten. Pater Paret von Oberbach, der den Feldgottesdienst abhielt, nahm auch am Nachmittag die Denkmalerhebung vor. Viele Arbeit an dem Denkmal wurde von den Einwohnern durch Selbsthilfe geleistet.

Pforzheim, 4. Aug. Im ganzen nördlichen Schwarzwald sind in den letzten Tagen herrliche Regengüsse niedergegossen, wobei die Schwarzwaldflüsse sehr stark angeschwollen sind, insbesondere sind dies die Elber, die Rensch und die Rurg.

Aus der Pfalz

Ludwigshafen, 4. Aug. Im Laufe des vergangenen Monats ist ein 17 Jahre alter Kaufmann von Rodorfheim nach Ludwigshafen gefahren, um in die Fremdenlegation einzutreten. Durch einen glücklichen Zufall konnte er jedoch wieder entweichen und nach Hause zurückkehren. Der junge Mann erzählte, daß er in Ludwigshafen einen Deutschen getroffen habe, der auch als Fremdenlegationsdiener bei dem Befehlshaber in Ludwigshafen ist. Der letztere wiederum erzählte ihm, daß am gleichen Tage zwei junge Leute als Rekruten eingetreten wären und nach Marokko kamen. Die beiden wären von Rodorfheim gewesen und hätten vorher in einem Ludwigshafener Betriebe gearbeitet. In den meisten Fällen erfahren die Eltern nie, wo ihre Söhne hingekommen sind, zumal in Marokko zur Zeit Kriegszustand herrscht.

Speyer, 2. Aug. Gestern nachmittags wurden in dieser Kirche zwei dort aufbewahrte Opferkränze zerbrochen und zerstört. In der Kirche wurden zwei kleine Büchsen bemerkt, die verdächtig, als eine Wappensperson zufällig in die Kirche kam.

und Schönheit. Keiner der vielen Besucher Benedigs hat den Charakter dieser Stadt treffender geschildert. Ueber München führt der weitere Weg nach Wien, von da ging es wieder über Prag nach Kopenhagen, in der Brust jenes edle nordische Heimweh nach dem Wunderland Italien. Ueber ein Jahr hatte die Reise gedauert.

Nach der Rückkehr trat auch bald jene Regelung in den Verhältnissen Anderen ein, die es ihm erlaubte, frei von dringenden Sorgen des Alltags seiner Muse zu leben. König Friedrich VI. von Dänemark bewilligte ihm eine jährliche Summe von 200 Speziesdalern. „Von diesem Tage an war es, als ob ein beständiger Frühjahrsvergnügen in mein Leben getreten wäre. Ich fühlte eine große Sicherheit, da ich bei einem Rückblick auf die Lage meines Lebens deutlich sah, daß eine lebendige Vorlesung über mir wachte, daß alles was durch eine höhere Bestimmung für mich zum besten ausfiel, und je fester eine solche Ueberzeugung wird, umso sicherer fühlt man sich.“ Schon im Oktober des Jahres vierzig zog es ihn wieder in die Ferne; diesmal war sein Ziel Konstantinopel, wohin er über Italien und Griechenland gelangen wollte. Zwischen Neapel und Neapel traf er auf die erste Fremdenlegationsreise, was für ihn ein Lebensereignis war. In Leipzig besuchte er Felix Mendelssohn-Bartholdy. Dieser nötigte ihn, da er gerade im Genuß eines mehrwöchentlichen Probes beschäftigt war, diese mit anzuhören; es war Beethoven's Gedichte Symphonie. Auf der Reise traf er mit Schelling, den er bereits in München aufgesucht hatte, welcherhin mit dem Partrömmer Steiner, mit Kaulbach und vielen anderen seiner mehr oder minder berühmten Zeitgenossen zusammen.

Das Dampfschiff „Leonidas“ trug ihn von Italien nach Griechenland; einen Monat blieb er in Athen, in dem Gefühl, den „Schmerz der Welt“ betreten zu haben; hier trug er sich mit dem, um noch ein paar Jahre lang beschäftigenden Gedanken, die Sonne vom ewigen Norden dichterlich zu behandeln. Auf der Weiterfahrt nach Konstantinopel hielt ihm, wie er sich ausdrückt, die Rüste Athens eine ergreifende Predigt. Ein Tage blieb er in Konstantinopel. Nach einer am Kriegsmärchen reichten Fahrt durch die abenteuerliche Dobrußcha kam er nach einundzwanzigtägiger Fahrt auf der Donau in Wien an.

Immer reicher gestaltet sich das Leben des Dichters, immer zahlreicher werden die berühmten Namen, die in seinen Erinnerungen aufstehen. Einige davon haben im heutigen Deutschland einen besonders guten Klang; — oder sollten ihn wenigstens haben. So Ernst Rüdiger Frensdorf, den Andersen 1843 in Bonn besuchte. Der kräftige, catholische Geist sprach mit Andersen schwedisch; diese Sprache hatte er gelernt, als er auf der Flucht vor Napoleon in Schweden Schutz suchte. Während der Unterhaltung wurde eine

Wendental, 2. Aug. Ein drohtiges Erlebnis ereignete sich hier bei einer nächtlichen Wildschweinjagd. Die auf Wade stehenden Jäger hörten nach langem, vergeblichem Warten plötzlich ein starkes Brüllen und sie wußten: Da, die Wildschweine sind da! Da brach ein schwaches Rauschen durch die Wolken und nicht weit von ihnen tauchte ein mächtiger König am Ufer auf. Es mußte ein Riesentier von einem Eber sein! Vorsichtig richtete man sich heran. Allen war entsetzt man? Neben dem König lag der blinde Lauf eines Gewehres. Man erkannte nun sofort die gefährliche, aber doch so drohige Situation. Der vermeintliche Eber war ein Jagdgenosse, der eingeschlossen war und dessen Schmachden man für das Brüllen eines Schweines gehalten hatte.

Kannweiler, 31. Juli. Durch die Kriminalpolizei der Fahndungsstelle Ludwigsbühl wurde der Schuhmacher Frh. H. H. wegen Schmuggel vorläufig festgenommen und der Staatsanwaltschaft Rembach vorgeführt.

Bergsheim, 29. Juli. In Appelhofen im Klingbachtal, Bezirk Bergsheim, wurde von der Untersuchungsabteilung in der Gemannlage „In den Lagen“ wiederum ein Kehlauer aufgefunden. Es handelt sich um eine sogenannte Spätsinfektion, eine Verschleppung aus dem hebräischsprachigen großen Ursprungsgebiet, der im Jahre 1923 aufgedeckt wurde.

Kaiserlautern, 2. Aug. Unfallschick des Fabrikanten Gewerkmuseums hat der bayerische Handelsminister v. Meinel und der Reichsanwaltschaft der Post, Dr. Mathews, dem Museum zur Förderung seiner Bestrebungen den Betrag von 2000 Mark überreicht.

Dienstadt, 2. Aug. Der in das Ausland geflüchtete Logner Heinrich Hönig, geb. 1903 aus Barmenia, der an den Blinderungen im Herbst 1923 beteiligt gewesen sein soll und deswegen festlich gesucht wurde, konnte dieser Tage nach seiner Rückkehr hier verhaftet werden.

Berichtszeitung

Amtsgericht Karlsruhe

Der Bericht stand am 29. Juli der 16jährige in Baden-Baden wohnhafte Bauarbeiter H. H., dem scharfe Urkundenfälschungen in mehreren Fällen zur Last gelegt wurde. H. H. hatte sich durch Fälschungen auf den Namen eines Bismarck-Gewerks in dessen Auftrag an den Umbau der Gastwirtschaft leisten, namhafte Geldbeträge, in einem Fall bis zu 1000 Mark, erschwindelt. Den weitestgehenden Teil dieser Beträge hatte er für sich zur Anschaffung eines Motorrades und Bekleidungsgegenständen verwendet, während er für den geringeren Teil Baumaterialien beschaffte. Ein Rechtsanwalt, der als Geldgeber H. H. die Beträge vorstufte, wurde dabei um ca. 800 Mark geschädigt. Typisch für den Charakter und das Verhalten des Angeklagten ist, daß er zeitweilig in verschiedenen Städten als Pflegerknecht und Student aufgetreten ist und gewohnt war, stets auf großen Fuß zu leben. Wegen ähnlicher Delikte ist er bereits mit zwei Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Das Gericht ließ in Anbetracht des Umstandes, daß H. H. durch das oben vertrauensvolle Verhalten des betreffenden Gastwirts die Tat erleichtert wurde, H. H. wolle und verzurteile ihn zu 8 Monaten Gefängnis, auf welche Strafe 1 Monat der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet wird.

Der Prozess gegen Köhling. Das Obergericht in Saarbrücken hat das freisprechende Urteil der beiden Vorinstanzen im Prozess gegen den hiesigen Herrmann Köhling wegen polizeiwidrigen Mangens in den Farben Schwarz-weiß-rot aufgehoben. Die Sache ist zu anderweitiger Bearbeitung und Entschädigung an die Vorinstanz, das Landgericht Saarbrücken, zurückverwiesen worden.

Sportliche Rundschau

7. Oberrheinischer Schachkongress

Am Montag vormittag um 9 Uhr ab wurden die Turniere fortgesetzt. Im Meisterchaftsturnier wurden am Vormittag die Hauptpartien aus der zweiten und dritten Runde erledigt. Remis machten Dr. Meyer gegen Pfäfers, ferner van Deynep gegen Terezhchenko, Müller gegen Heinrich Weisinger, Müller gegen Terezhchenko; Heinrich Weisinger gewann gegen Sartori. In der vierten Runde gewann Dr. Schwarz (als Nachsiebender in einer französischen Partie) gegen Sartori; Dr. Meyer remisierte in einem Damenbauernspiel gegen Terezhchenko. Die übrigen drei Partien wurden um 7 Uhr abgeschlossen. Müller steht gegen van Deynep auf Gewinn. Die Entscheidung über den Sieg in der Meisterchaftsstufe fällt erst am Dienstag in der letzten Runde.

Am Montagabend 7 Uhr 40 Min. begann sich ein Teil der Kongreßteilnehmer mit Sonderzug der Straßenbahn nach Ludwigshafen zur Süddeutschen Gartenbauausstellung, wo nach Befriedigung der Ausstellung das Völkervolk in der Tarmrestaurant stattfand. Es fanden 8 Probleme zur Lösung, ein Vier-, Drei- und Zweigänger.

Fremder gemeldet, dessen Namen man überhörte; ein hübscher junger Mann mit sonderbarem Gesicht trat ein: Emanuel Helber. Wie er so an der Seite des kerngesunden Dichters stand, sah ich in den beiden die junge und die alte, gleich starke Poesie. Ein Waidmann, aus Rheinwein gebrannt, wurde zur Feier des Zusammenkommens heraufgeholt. — Besonders herzlich war der Empfang, den man dem dänischen Dichter in Weimar bereite, wo er überall auf die noch frischen Spuren Goethes stieß, die ihm der alte Stangler Müller zum Veden erweckte. Goethes Schwiegertochter, geborene Vogelfisch, hatte er bereits kennen gelernt, wobei er erfuhr, daß ihr Sohn Walter ein Drama nach Andersen's Italien-Roman „Der Improvisator“ gedichtet habe, das in Goethes Haus aufgeführt worden sei. In Weimar lernte er auch später den Verfasser der Schwargwälder Dorfgeschichten, Berthold Hübner, kennen, der ihm selbst erzählte wie eine seiner kernigen Dorfgeschichten.

Höchst bemerkenswert sind Andersen's Eindrücke von Liszt. Als er in Wien, wo er mit Grillparzer, Seidl und Wagnersfeld gesammelt, seine Romane über ein Thema aus „Robert dem Teufel“ spielen hörte, war es ihm, als spielte ein Sturmgeist wieder die Saiten. Er ist ein Tonjongleur, der die Pianoforte in Erstaunen setzt. Liszt versuchte später, ihm die Kunst Richard Wagners nahe zu bringen, doch Andersen konnte diesen nicht vollkommen anerkennen. Die Kunst kam ihm vor wie ein großes Meer von Tönen, das ihm geistig und körperlich mitnahm. Er sah in Wagner einen denkenden Komponisten, groß durch Willen und Verstand, einen mächtigen Umwälzer, aber er entsetzte bei ihm das Göttliche eines Mozart und Beethoven.

Nachfeld waren die deutschen Fürsten und Fürstinnen, mit denen Andersen zusammentrat. König Max von Bayern mochte ihn zum Maximilianer, nachdem er ihm im Vorhinein in dem königlichen Boot auf dem Starnberger See ein Märchen vorgesprochen hatte; als die Hindernisse, die sich erst in den Wee aufstellten, beseitigt waren, konnte er dem Dichter den Orden. Bei einem erneuten Zusammenkommen mit dem König und vielen deutschen Dichtern und Künstlerfreunden, besuchte er auch das Volkstheater in Oberammergau, in denen er einen Ueberrest der Ritenstücke des Mittelalters erblickte.

Dem inneren Reichtum dieses Lebens entsprach die Bunttheit seiner Erdenwege. Nach Spanien, nach Genua und in den Norden hatte ihn ebenfalls sein Wanderlust entzündet. So konnte er denn in der Tat das Märchen seines Lebens erzählen, dessen Fülle der Welt erhalten ist. Im Vorhinein hat Andersen unsern arbeitsamen Dichter durch eine höchst formale Goetheausstellung geerdet; in Berlin wird im Oktober eine Andersen-Ausstellung stattfinden. Und wenn wir in diesen Tagen auf diesen Mann dankbar zurückblicken,

Breslauer Schachturnier

Breslau, 1. August

Die Schlußrunde des Meisterturniers

Obwohl sich Bogoljubow durch seinen Sieg über Beder in der vorletzten Runde bereits den 1. Preis gesichert hatte, verlor diese Runde dennoch nicht an Interesse. Es handelte sich um die Platzierung der Meister. Ramentisch für Rimzowitsch war es von keiner geringen Bedeutung, sich von Rubinstein nicht schlagen zu lassen, denn dieser konnte im Falle eines Sieges Rimzowitsch überholen. So waren alle Parteien außerst kampf, wie überhaupt erregungswieße in diesem Turnier keine Remisen „geschoben“ wurden. Auch die Remispartien sind außerst interessant und zeigten von eifrigem Streben, etwas Großes zu leisten. Selbst die jeweiligen Stars hätten hieran nichts ändern. Nachdem Bogoljubow über Wark, Wagner und v. Gorkhoff, Beder über Tarasch, Grünfeld-Schiffsch-Rubinstein. Das Interesse konzentrierte sich auf die Partie Rimzowitsch-Rubinstein, die von einer dichten Menschenmenge umlagert war. Rubinstein hatte ein etwas besseres Ergebnis, aber Rimzowitsch führte eine Remisstellung herbei und sicherte sich damit den 2. Preis. Noch länger hatte sich Weil, der durch seinen Sieg über Blüchlich noch den 3. Platz erreichen konnte, zu planen. Die Partie stand aber schließlich gleich. — Schlußstand: Bogoljubow erringt sich in überlegenem Maße den 1. Preis der Stadt Breslau (1000 M.) mit 16 Partien, 2. Rimzowitsch (+ 7 1/2, 3. und 4. geteilt zwischen Rubinstein und Wagner (+ 7), 5. und 6. geteilt zwischen Grünfeld, Reit und Beder (+ 6).

Schachturnier B.

Den Deutschen Meister erringt in der Siegergruppe Maxate-Breslau mit 5 1/2 aus 7. Ein noch jünger, aber sicherer Spieler, dem freilich noch die Erfahrung zum großen Teil fehlen dürfte.

Rudersport

Bei der 10. Würzburger Stadt-Ruder-Regatta, die am vergangenen Sonntag auf dem Oberen Main stattfand, siegte der Mannheimer Ruder-Verein „Amicitia“ e. V. im Regatta-Vereinspreis (Bier) gegen den Würzburger Ruder-Verein 1897, Ruderverein Bamberg 1906 und die Würzburger Rudervereinigung 1906 mit der Mannschaft Bernd Wülfenga, Ludm. Guldmann, Gustav Meier jr., Fritz Weider, Steyer: Will Brummer, mit einer Länge.

Neues aus aller Welt

Der Münchner in den Bergen verunglückt. Infolge des Wettersturmes am Sonntag nachmittag waren abends von den Touristen, die den Kaiser besahen, acht Mann abgängig. Eine Rettungsaktion, die vom Striptischen aus gegen das Totenreich ausfiel, fand vier Touristen lebend auf; die anderen sind trotz der Räte und Verschöpfung im Schneesturm gestorben. Drei von ihnen lagen im sogenannten Führerlager, einer im Teufelsberggarten. Die Toten, sämtliche aus München, sind der 26 Jahre alte Kaufmann Hugo Jent, der 23 Jahre alte Kaufmann Frh. Schöper, der 22 Jahre alte Kaufmann Karl Vogt und der 24 Jahre alte Reisende Christian Dreißer. Die Leichen wurden nach München gebracht. — Der bekannte Bergführer Johann Fichtl ist am Samstag bei einer Tour im Wilden Kaiser im Schneesturm zwischen der Fleischwand und dem Totenreich abgestürzt. Er hatte mit Dr. Gräser aus Karlsruhe diese Tour unternommen. Beim Aufstieg des Gletscher führte Fichtl 70 Meter ab und landete im Tal. Sein Begleiter blieb unverletzt. — Regierungsbaurat Max Beigle unternahm allein eine Tour in das Vermunt-Tal zur Befreiung des H. H. Er wollte bis 23. Juli zurück sein, ist aber bis heute noch nicht zurückgekehrt. Man fürchtet, daß er verunglückt ist.

Der Person beim Segeln auf dem Jüdischen ertrunken. Ein Sturm hat auf dem Jüdischen See vier Opfer gefordert. Zwischen Meilen und Horgen stieß sich ein Segelboot mit Wasser und eingetaucht. Die vier Besatzen konnten nicht gerettet werden. Es sind vermutlich der 16jährige Max Behmann und dessen Gattin und sein 19jähriger Bruder, sowie die 17jährige Gertrud Banninger, alle aus Jüdisch.

Die „Macht“ des Arztes. Die polnische „Kriegs- und Heilung“ berichtet aus Warschau, daß sich beim Vorlesen des Eisenbahnkommissariats des Hauptbahnhofes ein Mann als Arbeiter des großen Eisenbahnkommissariats am 1. Juli im „Korridor“, wobei er den Menschen ums Leben kamen, gefehlt habe. Er begründete seine Tat damit, daß er während des Krieges in deutscher Gefangenenschaft war und sich „rächen“ wollte. Er lieferte sich jedoch der Justiz aus, weil ihm sein Gewissen plagte. Er handelt sich um den Polen Anton Kozłowski aus Thorn. Er wurde der Polizei übergeben. Untersuchung soll eingeleitet sein. Die anderen drei Besatzen wurden über den Vorfall keine Nachricht, nach den amtlichen Stellen erfolgte bisher weder eine Verhaftung noch Verurteilung. (Diese „Macht“ ist — vorausgesetzt, daß die Meldung den Tatsachen entspricht — ein lobenswerter Fall für die humane Behandlung, die die feindlichen Kriegsgefangenen in Deutschland erfahren haben im Gegensatz zu den entsetzlichen schändlichen Qualereien, denen — siehe die „Botschaften“ der Edd. Kommissariate — unsere Landsleute in feindlichen Gefangenennetzen ausgesetzt waren. D. Schrift.)

Theater und Musik

Mannheimer Künstler auswärts. Emilie Baunach, Schillerin von Frau M. Koerner und Herrn W. Kolmar, wurde nach erfolgreichem Gespielt in Bad Reichenhain als „Clara“ in „Marie Magdalene“ (Heidel) als jugendliche Waise an die Landesbühne für Holz und Saargebiet, St. Kaiserlautern, verpflichtet.

Theaterkundliche. Im Stuttgarter Schachklub sollte dieser Tage Ernst Bromens Stück „Wahnwitzige Hebel“ gegeben werden. Die Aufführung wurde jedoch verschoben werden. Das Stuttgarter Volksprejudizium möchte erst eine Prüfung des Stückes vornehmen. Da man einen Theaterandal beschuldigen müssen alle Personen die Karten erhalten, ihre Namen in eine Liste eintragen. — Freipräse für deutsche Studenten in Bayreuth. Engelbert Wagner hat für die Studenten der Deutschen Universitäten in Prag fünfzehn Freipräse für eine Vorstellung des „Barstol“ zur Verfügung gestellt. — Die Theaterkommission der Wiener Nationalbibliothek hat eine neue wertvolle Bereicherung erfahren durch die Stiftung der Sammlung H. H. Feld. Der Begründer dieser Sammlung war der einstige Sekretär des Theaters an der Wien, Ludwig Feld, der durch seine Texte zu des Theaters ein großes Verdienst hat. „Der Vogelbinder“ und „Der Oberste“ bekannt geworden ist und sich viel mit Theatergeschichtliche beschäftigt. Die Sammlung umfaßt etwa 10 000 Bände, Bühnenbücher, Briefe usw., die alle auf das Theater Bezug haben und besonders die Wiener Verhältnisse betreffen. Charakteristischer Weise ist allein mit 200 Stück vertreten. — Intendant Gustav Hartung, der in erster Ehe mit der Schwester des Dichters Frh. von Urub verheiratet war, hat sich mit der Schauspielerin (Hedwig) Penner (war) verlobt. — Hans Rejisch, hat eine neue Komödie „Piel“ und die 33 „Gerechten“ vollendet. Das Stück ist vom Intendanten Jelinek zur Aufführung im Berliner Stadttheater angenommen worden.

Neue Mannheimer Zeitung • Handelsblatt

Das neue Aufwertungsgesetz

Hypotheken, Industriebeteiligungen, Sparfahrguthaben, Versicherungsansprüche.

Von Dr. Oscar Goeh - Berlin

Der Kampf um die Aufwertung, der seit Ende 1923 die Gemüter erregte, dürfte sein Ende erreicht haben. Nach der provisorischen Regelung der Aufwertungsfrage durch die 3. Steuernotverordnung vom 14. Februar 1925 dürfte das neue Gesetz vom 15. Juli endgültiges Recht schaffen. Wenigstens manche Fragen in dem Gesetz nicht so geklärt sind, daß jeder Zweifel an der Auslegung ausgeschlossen ist und in vielen Fällen gerichtliche Entscheidung von Streitfällen notwendig sein wird, regelt das 88 Paragraphen umfassende Gesetz die Aufwertungsfrage mit beachtlicher Gründlichkeit.

Die Hypotheken

werden im Gegensatz zur 3. Steuernotverordnung nicht mehr mit 15 pCt. sondern mit 25 pCt. des Goldmarkbetrages aufgewertet. Als Goldmarkbetrag wird der Tag der Eintragung in das Grundbuch, nicht der Tag der Auszahlung der Hypothek angesehen. Die Aufwertungshypothek erhält ihren Platz im Grundbuch an der Stelle, an der sie früher gestanden hat. Ist jedoch mittlerweile in der Zeit zwischen dem 15. Februar 1924 und dem 1. Oktober 1924 eine neue Goldmarkhypothek eingetragen, so erhalten nur die ersten 15 pCt. ihren Rang an alter Stelle, während die neue Aufwertung von weiteren 10 pCt. sofort hinter die Hypotheken einrangiert wird, die bis zum 1. Oktober v. J. eingetragen worden sind. Diese Bestimmung hat den Zweck, den guten Glauben des Grundbuchs im Prinzip unangefastet zu lassen. Man will denken, die im Vertrauen auf die Gültigkeit der 3. Steuernotverordnung Geld auf Grundbucheintragungen haben, einen Rechtstitel nicht zulassen. Andererseits steht man auf dem Standpunkt, daß nach dem 1. Oktober v. J. als der Kampf gegen die 3. Steuernotverordnung bereits auf ganzer Linie entbrannt war, ein jeder Geldgeber mit der Möglichkeit einer erhöhten Aufwertung zu rechnen habe. Die Aufwertung tritt prinzipiell auch dann ein, wenn Hypotheken bereits gelöscht sind. Soweit die Rückzahlung von Hypotheken vor dem 15. Juli 1922 erfolgt ist, findet jedoch eine Aufwertung nur dann statt, wenn der Hypothekengläubiger sich seine Rechte vorbehalten hat. Die Wiedereintragung von Hypotheken erfolgt nach Anzeige des Hypothekengläubigers an die Aufwertungsbüro. Diese Anzeige hat bis zum 1. Januar 1926 zu erfolgen. Die Aufwertungsbüro muß dem Hypothekengläubiger von dem Eingang des Antrags auf Wiedereintragung einer Aufwertungshypothek in Kenntnis setzen. Dieser hat sich innerhalb von drei Monaten zur Frage, ob die Wiedereintragung berechtigt ist oder nicht, zu äußern. Auf Antrag des Gläubigers ist jedoch zur Sicherung seiner Ansprüche jederzeit ein Widerspruch in das Grundbuch einzutragen. Soweit vor Kriegshypotheken nicht gelöscht sind, der Hauseigentümer oder der Auflassung ist, daß eine Aufwertung nicht in Frage kommt, ist auf dessen Antrag ebenfalls ein Widerspruch gegen die Umschreibung der Hypothek einzutragen. Grundschulden, Rentenschulden, Realakten, Schiffs- und Bahnpfandrechte werden im Prinzip genau so aufgewertet wie Hypotheken.

Industriebeteiligungen und Schuldverschreibungen

verwandter Art werden ausnahmslos mit 15 pCt. aufgewertet. Dies gilt auch dann, wenn eine Obligationenleihe irgendwie hypothekarisch gesichert ist, wie es gerade früher sehr häufig der Fall war. Eine zugunsten des Treuhänders einer Obligationenleihe eingetragene Hypothek ist demzufolge nur mit 15 pCt. aufzuwerten, wodurch manche großindustrielle Werke einen nicht geringen Vorteil genießen. Die Aufwertung von Pfandbriefen und ähnlichen Schuldverschreibungen erfolgt dergestalt, daß die dem betreffenden Institut zur Verfügung stehende Teilungsmasse gleichmäßig an die Gläubiger verteilt wird. Die Teilungsmasse besteht aus den bei Abfall des 13. Februar 1924 als Deckung für die aufgewerteten Pfandbriefe, Rentenschulden, Kommunalobligationen, anderen Schuldverschreibungen und Schuldburkunden bestimmte Werte. Schuldverschreibungen der Genossenschaften des öffentlichen Rechts als Unternehmern wirtschaftlicher Betriebe, also Elektrizitäts- und Wasserwerks-Obligationen u. a. m., werden wie Industriebeteiligungen mit 15 pCt. aufgewertet, ohne Unterschied, ob die Sicherstellung durch Hypothek erfolgt war oder nicht. Die Aufwertung von

erfolgt dergestalt, daß eine Teilungsmasse von einem Treuhänder verwaltet und unter die Gläubiger verteilt wird. Die Verteilung soll auf die Sparguthaben mindestens einen Betrag von 12 1/2 pCt. erreichen, nach Möglichkeit aber dem Aufwertungsgesetz entsprechen, der für die Anleihen des Schuldners oder des Garanten zur Verteilung gelangt. Die Teilungsmasse besteht bei den Spartafeln in erster Linie aus dem aufgewerteten Spartafelvermögen. Die Höhe der Aufwertung wird also in erster Linie davon abhängen, wie die Spartafel ihre Gelder angelegt hat. Haben Spartafeln ihre Gelder ausschließlich oder überwiegend in Hypotheken angelegt, so wird der Aufwertungsbeitrag, den sie ihren Sparern geben können, ein höherer sein. Haben Spartafeln ihre fälligen Gelder in Pfandbriefen oder hypothekarisch gesicherten Industriebeteiligungen angelegt, so werden sie nur eine geringe Aufwertung bieten können. Die Aufwertung der

Spartafahrguthaben

erfolgt wie bisher dergestalt, daß ein Verteilungsstock zu bilden ist, der an die Versicherungsnehmer zu verteilen ist. In diesem Punkt wird die Reichsregierung noch nähere Ausführungsbestimmungen zu erlassen haben, während bei der Aufwertung des Spartafelguthabens die Einzelheiten von den Landesregierungen bestimmt werden. Die Aufwertung von

Versicherungsansprüche

erfolgt wie bisher dergestalt, daß ein Verteilungsstock zu bilden ist, der an die Versicherungsnehmer zu verteilen ist. In diesem Punkt wird die Reichsregierung noch nähere Ausführungsbestimmungen zu erlassen haben, während bei der Aufwertung des Spartafelguthabens die Einzelheiten von den Landesregierungen bestimmt werden. Die Aufwertung von

Vermögensanlagen

darf 25 pCt. nicht übersteigen. Nicht als Vermögensanlage gelten Gesellschaftsverträge, Ansprüche aus Auseinandersetzungen unter Erben und unter Ehegatten, Guthaben bei Fabrik- und Werksparzellen u. a. m. Ob und wie weit hier eine Aufwertung Platz greift, ist im Gesetz nicht geregelt. Sie unterliegt entweder freiwilliger Vereinbarung oder gerichtlicher Entscheidung. Das gleiche gilt bei der Aufwertung von Konto- und Forderungen und Bankguthaben, die nach dem Gesetz nicht aufgewertet werden.

Vergleiche über die Aufwertung

bleiben unberührt, soweit sie vor dem 15. Juni 1922 abgeschlossen sind. Später geschlossene Vergleiche bleiben nur dann bestehen, wenn der Gläubiger Kaufmann war und den Vergleich im Betriebe seines Handelsgewerbes geschlossen hat. Demnach sind Vergleiche mit Hypothekenbanken, Girozentralen, Banken und sonstigen Kreditinstituten in jedem Falle auch weiterhin gültig. In wieweit sonst ein Vergleich gültig ist, wenn der Hypothekengläubiger Kaufmann war, hängt davon ab, ob und wie weit man den Vergleich als im Betrieb des Handelsgewerbes geschlossen ansehen will. In diesem Punkte wird es zahlreiche Streitigkeiten geben. In Zukunft sind Vergleiche aller Art zugelassen, sie können jederzeit mit Rechtskraft geschlossen werden. Gerichtliche Entscheidungen, die rechtskräftig geworden sind, bleiben in Gültigkeit. Auch die Rückwirkung des neuen Gesetzes in den einzelnen Punkten ändert an der Rechtskraftigkeit bereits rechtskräftiger gerichtlicher Entscheidungen nichts. Ho.

Ueber die Tabakindustrie

enthält der Jahresbericht der Handelskammer für die Kreise Heidelberg und Mosbach für das Jahr 1924 folgende Ausführungen:

Tabakverarbeitung

Eine Heidelberger Großfirma, die in ihrem Betrieb sowohl Rauchtabak als auch Zigarren herstellt, erstattet über die Geschäftslage der Tabakindustrie im vergangenen Jahre folgenden Bericht: Das Jahr 1924 zeigte mit äußerst lebhaftem Geschäftswachstum ein. Während der ersten Monate herrschte starke Nachfrage nach allen Tabakfabrikaten, da die Lager des Groß- wie auch des Einzelhandels fast ganz geleert waren und möglichst schnell wieder aufgefüllt werden sollten. Dadurch wurde in der gesamten Tabakindustrie eine höchst ungeheure Scheintonnuntur — sowohl in Rohabakfabriken als auch in Fertigfabriken — herbeigeführt. Alle Fabriken waren bis an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt. Infolge des in Deutschland plötzlich auftretenden großen Bedarfes zogen nicht nur die Inlandfabriken, sondern auch sämtliche Auslandfabriken im Preise außerordentlich an, so daß die Hersteller, die keine Rohabakvorräte mehr auf Lager hatten, gezwungen waren, sich zu noch nie dagewesenen Preisen einzubeden. Selbstverständlich konnte ein Geschäft in so übermäßigem Umfang nur vorübergehend anhalten, und so trat dann auch Anfang Mai eine völlige Absatzstagnation ein. Nach laufende Lieferungsverträge wurden häufig annulliert. Das gesamte Gewerbe mußte in den Sommermonaten den Betrieb stark einschränken, wodurch leider viele Arbeiter arbeitslos wurden. Erst Ende des Jahres zog das Geschäft wieder etwas an, ohne jedoch auf normale Höhe zu kommen.

Im allgemeinen kann man sagen, daß die Geschäftslage der Tabakindustrie im Jahre 1924 außerordentlich schwierig war und bis heute noch ist. Der Verbrauch an Zigarren hat gegenüber der Vorkriegszeit etwa 40-50 v. H. abgenommen, auch der Verbrauch an Rauchtabak konnte sich nicht annähernd auf Friedenshöhe halten. Die allgemeine Geldknappheit, unter der gleichermäßen Hersteller wie Abnehmer leiden, läßt einen erfrischenden Geschäftswachstum nicht aufkommen. Dazu drohen schon wieder neue Tabaksteuerpläne, deren Annahme zur Folge hätte, daß der Verbrauch an Rauchwaren noch weiter zurückginge. Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Tabakindustrie ist bekannt. Es muß daher mit allem Nachdruck darauf hingearbeitet werden, daß den ohnehin schon unerträglich hohen Steuerlasten nicht noch neue Aufwägungen hinzugefügt werden, damit die Lebensfähigkeit der Tabakindustrie nicht gefährdet wird.

Zigarettenindustrie

Als weiteren Bericht lassen wir den einer bekannten Heidelberger Zigarettenfabrik folgen: Der Geschäftsgang in unserer Industrie zeigte im Anfang des Jahres sehr gut ein. Die Produktion hatte Höhe, die Nachfrage der Kundenschaft auszuführen. Es hatte dies hauptsächlich seinen Grund darin, daß der Kundenschaft die Möglichkeit geboten war, auf der Basis eines Akzeptkredits wieder Ware gegen Ziel zu kaufen. Durch die Kreditrestriktion der Reichsbank wurde diese Bewegung in höherem Maße unterbrochen; die Kapitalknappheit wurde dadurch offenbar und

Zwangverkäufe zur Erfüllung eingegangener Verbindlichkeiten waren daher an der Tagesordnung. Dieser Zustand dauerte einige Zeit an, bis die vorhandenen großen Warenlager einigemmaßen realisiert waren. Seit Spätsommer ist das Geschäft ein dauernd stabiles, nachdem auch die Preise sich von dieser Zeit ab gefestigt haben.

Die politische Lage übte keinen schädlichen Einfluß auf unsere Industrie aus. Auch waren irgend welche Streikbewegungen nicht zu verzeichnen. Da längere Zeit infolge schlechten Geschäftsganges gearbeitet werden mußte, konnte der Umsatz und daher auch der Reingewinn nicht in das gewünschte Verhältnis gebracht werden. Das Geschäft mit dem Ausland ist vollständig gegenstandslos geworden. Vorher einem kleinen Auftrage nach Spanien in ganz minderwertigen Fabrikaten konnten keine Aufträge im vergangenen Jahre zur Lieferung ins Ausland aufgenommen werden. Im Inlande macht sich der ausländische Wettbewerb von Importzigaretten seit einiger Zeit wieder bemerkbar.

Handelsregister-Neueinträge

Billingen: Wars, Uhrengehilfen m. b. H. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Großhandel mit Uhren. Das Stammkapital beträgt 6000 RM.
Rastatt: Weiermann u. Kirn, G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel und Vertrieb von Leder- und Schuhmacherbedarfartikeln und Artikeln verwandter Art. Stammkapital 10 000 RM.

Borsheim: Firma Wieg u. Co., Inhaber Kaufmann Martin Rehner, Borsheim. — Firma Roland, Uhrgehäuse- und Uhrenfabrik, G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Uhren, Uhrgehäusen und Bijouterie-Gilfsartikeln. Stammkapital 20 000 RM.

Zusammenschluß im Versicherungsgewerbe

In der G.-V. der Orion Versicherungs-A.G. in Hamburg wurde der mit der Sirius Versicherungs-A.G. geschlossene Fusionsvertrag genehmigt, wonach die Sirius-Versicherungs-Gesellschaft als Ganzes unter Ausschluß der Liquidation mit Aktien und Kassien auf die Orion übergeht. Ferner wurde beschlossen, das Stammkapital von 1.1 Mill. RM auf 2 Mill. RM zu erhöhen. Von den neuen Aktien werden gemäß den Bedingungen des Fusionsvertrages 400 000 RM den Aktionären der Sirius Versicherungs-A.G. zur Verfügung gestellt. Die übrigen Aktien werden den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 10:1 angeboten. Die G.-V. der Sirius Versicherungs-A.G. stimmte dem Fusionsvertrag ebenfalls zu und genehmigte den Abschluß, nach dem der Reingewinn mit 1200 RM auf neue Rechnung vorgetragen wird. Der Vorstand machte Mitteilung, daß die seit 1846 bestehende Brandenburger Versicherungs-Gesellschaft, die sich mit der Versicherungs-Gesellschaft Westfalen und Dortmund und der Mitteldeutschen A.G. in Halle zu einer Gesellschaft vereinigte und ihr Aktienkapital auf 4 Millionen RM erhöht hat, sich neuerdings zu einer Interessengemeinschaft mit der Orion Versicherungs-A.G. in Hamburg zusammengeschlossen hat. Die Brandenburger und Orion werden fortan alle Hochversicherungszweige für gemeinsame Rechnung unter gegenseitiger Haftung betreiben.

-o- Ferdinand Oberst u. Co. Nachf. A.-G., Mannheim. Die Bilanz per 1924 verzeichnet einen Gewinn von 12 551 M., das Aktienkapital beträgt 400 000 M., die Kreditoren sind mit 1 139 912 und die Aktiven mit 686 345 M. angegeben.

-o- Stella A.-G., Gieseler- und Metallwarenfabrik, Dos-Baden. Das Gewinn- und Verlustkonto verzeichnet einen Betrag von 26 882 M., das Aktienkapital beträgt 120 000 M., das Kreditorenkonto wird mit 26 491 M. und das Debitorenkonto mit 50 909 M. genannt.

-J- Wiesenthaler Bergbau A.-G., Freiburg i. Br. Die a. G.-S. vom 30. Juli hatte, wie uns geschrieben wird, als Hauptgegenstand die Neuwahl des Aufsichtsrates und Beschlüsse über Auflösung und Liquidation auf der Tagesordnung. Der bisherige Aufsichtsrat hat sein Amt niedergelegt. Die a. G.-S. beschloß einstimmig die Gesellschaft zu liquidieren und das Bergwerk wieder in dessen Eigentümern zu stellen, öffentlich zum Verkauf zu stellen.

-o- Theodor Ischgraber A.-G., Berlin. Die Gesellschaft teilt über die Geschäftslage mit, daß die Gesamtuntkosten durch Personalabbau und sonstige Reorganisationsmaßnahmen herabgemindert, dagegen die Umsätze im Vergleich zum Vorjahre gestiegen seien.

-o- Presswerke A.-G., Chemnitz. Die Gesellschaft plant eine Verdoppelung des Kapitals von 2 auf 4 Mill. RM.

-o- Glöhner-Werke, Eisen. Die Gesellschaft legt infolge Abwagemangel, hoher sozialer Belastung und hoher Gemeindesteuer der Gemeinde Bismarck ihre Werke „General“ am 1. September still. 55 Beamte und 710 Arbeiter werden von dieser Maßnahme betroffen.

-o- Elektro-Osmose-Leder A.-G., Berlin. Die Verwaltung teilt in der G.-S. mit, daß die Mittel der Gesellschaft nicht ausreichen, das bisher als Demonstrationsobjekt betriebene Unternehmen in der bisherigen Weise fortzusetzen. Die Bilanz per 31. Dezember 1924 weist einen Verlust von 65 747 M. auf. Da eine Kapitalerhöhung infolge der allgemeinen wirtschaftlichen Lage ohne Erfolg sein würde, hat die Verwaltung einstimmig die Auflösung der Gesellschaft beschlossen.

-o- Personalien. Der langjährige Prokurist der Firma Friedmann u. Häuser, Eisen-, Metall- und Tafelglas-Großhandlung, Mannheim, August Warkne, ist, wie man uns mitteilt, als persönlich haftender Gesellschafter in diese Firma eingetreten.

Devisenmarkt

Der europäische Devisenmarkt blieb während der letzten Tage ohne wesentliche Veränderung. Die Westdeutschen behaupteten den Stand der Vorwoche, während die nordischen Devisen gegenüber den letzten Kursen sich etwas abgeschwächt haben.

Börsenberichte

Mannheimer Effektenbörse

Manheim, 3. Aug. Die Börse begann den neuen Monat mit schwacher Tendenz bei geringer Umsetzbarkeit. Angeboten waren sowohl Aktien wie Aufwertungsanleihe. Es notierten: Rhein-Hypothekendarf 65 B., Südd. Disconto-Gesellschaft 93,75 B., Bad. Anilin 121 B., Rheinaria 3,15 B., Ludwigshafener Aktienbrauerei 116 B., Mannheimer Versicherung 57 B., Oberhessische Versicherung 100 B., Benz u. Cie. 82 B., Bremen-Belgischer Devisenbank 51,50 B., Emailierwerke Mannheim 40 B., Germania Anilinwerke 134 B., Knorr Heilbronn 50 B., Neckaralmer Fahrzeugwerke 70 B., Pfälz. Röhrenwerke Mannheim 78 B., Portland-Zementwerke Heidelberg 65 B., Rhein-Electra 69 B., Vereinigte Freiburger Zieglerwerke 40 B., Zuckerfabrik Kronenthal 68 B., Zuckerfabrik Waghäusel 53 B., 60 B., 4 und 3/4 prng. Rhein. Hypothekendarf-Pfandbriefe 5,3 B., Verein deutscher Devisenfabriken 45 B.

Waren und Märkte

Berliner Metallbörse vom 3. August

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Gold, Silver, Copper, etc.

:-: Dreydelmer Edelmetalle vom 3. Aug. 1 Kg. Gold 2800 G. 2612 B.; 1 Kg. Silber 95,00-96,10 G. 97,50 B.; 1 Gramm Platin 14,65 G. 15,25 B.

:-: Bremen, 3. Aug. Baumwolle. American Fullh middling c. 28 g. mm. loco per engl. Pfd. 25,16 (28,39) Dollarscents.

Schiffahrt

Frachtgeschäft in Dulsburg-Ruhrort vom 3. August

Das Geschäft an der heutigen Börse war sehr still. Die Frachten zu Tal und zu Berg gingen infolgedessen weiter zurück. Für Bergreisen nach Mannheim wurden 1,50 M für die Tonne und in Tagesmiete 5,50 Pfg. bezahlt. Zu Tal nach Rotterdam wurden ab Ruhrort 1,50 M und ab Kanal 1,55 M für die Tonne inkl. Schleppe bezahlt.

Nächste Dampferabfahrten der Hamburg-Amerika Linie

Nach New York: D. Cleveand am 30. 7.; D. Westphalia am 6. 8.; D. Revalte am 10. 8.; D. Wilber Ballin am 13. 8.; D. Thüringa am 28. 8. Nach der Westküste Nordamerika: D. Rainmund ca. 1. 8.; RS. Orlis ca. 22. 8.; RS. Seetont ca. 5. 9. Nach der Ostküste Südamerika: D. Altmart am 1. 8.; D. Wasgenwald am 8. 8.; D. Baden am 12. 8. Nach der Westküste Südamerika: D. Odenwald am 1. 8.; D. Volcedon am 29. 8. Nach Mexiko: D. Nord-Schleswig am 11. 8.; D. Rio Vanuco am 20. 8. Nach Cuba: D. Kaphisia am 31. 8.; D. Eupatoria am 30. 8. Nach Westindien/Westküste Zentralamerika: D. Roland am 1. 8.; D. Teutonia am 22. 8.; ein Dampfer am 5. 9. Nach Ostasien: D. Wachen am 1. 8.; D. Wachen am 5. 8.; D. Odenwald am 8. 8.; D. City of Durham am 15. 8.; D. Trier am 22. 8. Hamburg-Rhein-Ruhr: Höchstlich ein Dampfer.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat August

Table with 2 columns: Station and Water Level. Stations include Schwanau, Rhein, etc.

Geranbacher, Drucker und Verleger: Dunderet Dr. Gosh. Neue Mannheimer Zeitung, G. m. b. H., Mannheim E. 2, 2. Direktion: Ferdinand Baum - Chefredakteur: Kurt Fischer. Verantwortlich für den politischen Teil: Hans Alfred Reihner; für das Feuilleton: Dr. Fritz Dammes; für Kommunalpolitik und Politik: Richard Schönlender; für Sport und Neues aus aller Welt: H. O. Schönlender; für Dankebescheidungen, aus dem Lande, Nachrichten: Richard Schönlender; für die abgaben reaktionellen Teil: Franz Kircher; für Anzeigen: A. Fernbach.

LUHNIT-SEIFE mit dem alten Bergmann Beste und billigste Seife für Wäsche und Körperpflege.

Kranke, Schwache, Erholungsbedürftige!

Erspart Euch kostspielige Badereisen und Spezialkuren durch die Anwendung der tausendfach bewährten electro-galvanischen Schwachströme, die der

Wohlmuth-Apparat

dem Organismus zuführt.

Kein gewöhnl. Elektrisieren. — Kein Anschluß nötig.

Wohlmuth electro-galvan. **Mannheim, O 6, 1**
Institut



August-Angebote

Drei Merkmale:

Billigkeit

Geschmack

Qualität

Seidenstoffe

Badenia-Seide
90 cm breit, weiche, fließende
Qualität, mod. Herbstfarben **3 95**

Ein Posten reinwoll. Musselina
sparte Muster . . . Meter **1 95**

Damenkonfektion

Waschkleider
. 8,75, 6,90, **2 90**

Donegal-Kostüm
Jacke ganz gefüttert . . . **14 75**

Cheviot-Kostüm
in blau und schwarz, Jacke
ganz gefüttert **19 50**

Donegal-Mantel
. **17 50**

Wollmusselnekleid
reine Wolle **14 50**

Damen-Windjacke
. **8 75**

Schürzen

Jumper-Schürze
bunt bedruckt oder gestreift **95 Pf.**

Jumper-Schürze
mit Volant, gestreift **1 95**

Satin-Jumperschürze
. **1 95**

Korsetten

Strumpfgürtel
mit 1 Paar Haltern **95 Pf.**

Strumpfgürtel
mit 2 Paar Haltern **1 65**

Häfthalter
Dreil-mit Gummisteife 2,95, **1 95**

Damenbinden
gestreift, 6 Stück 1,45, Stück **25 Pf.**

Angestaubte Untertailen
weit unter Preis

Preiswerte
Reisekoffer
alle Größ. u. Form.

Haushalt-Artikel

Tasse mit Untertasse
Porzellan **20 Pf.**

Porzellan-Dessertteller
. **25 Pf.**

Porzellan-Eßteller
flach Stück **35 Pf.**

Emaille-Bazarwanne
. **95 Pf.**

Emaille-Wassereimer
. **1 10**

Verzinkte Eimer
. Stück 1,55, 1,45, **1 35**

5 Konservengläser
verschied. Größen mit
Deckel u. Gummiring **1 95**

Ein Posten Kristallgläser
(Wein- u. Biergl.) z. Aussich. St. **45 Pf.**

Aluminium-Milchkannen
2 oder 1 1/2 Liter . . . Stück **1 95**

Brotkasten
weiß lackiert, mit Golddekor **2 95**

Emaille-Tolletteimer
weiß, 25 cm **5 95**

Bohenschneider
Alexanderwerk **3 45**

Bohnenabzieher
. **1 15**

Alpaka-Eßlöffel
oder Gabeln, gestanz, 35 Stück **1 95**

Alpaka-Kaffeelöffel
gestanzte Ware . . . Stück **45 Pf.**

Tischmesser
. 3 Stück **95 Pf.**

Einlochapparate
Einlochgläser
sehr preiswert

Peddigrohrsessel **12 50**

Japantaschen von **13 75**

Teppiche

Gardinen

Deutsch-Perseer Teppich
Größe ca. 250:350 cm . . . **69 50**

Kamelhaar-Beisedecken
doppelseitig Karomuster . . **27 50**

Bettvorlage mit Fransen
feste Strapazierqualität . . . **2 95**

Künstler-Garnitur
stellig, gute Qualität **3 75**

Steppdecke guter Satin,
Halbwollfüllung **13 50**

Diwandecke mit Fransen
feine Fantasiemuster **12 50**

Kinderbett weiß Lack
mit Spiralboden, 70:140 . . . **16 75**

Biedermeler-Leinen
gestr., viele Farb., f. Vorhänge **1 65**

Stickerereien

Madapolame-Wäsche-Stickerel
Stück 4,50 Meter
2,40, 1,85, 1,55, 1,40, 1,25, 95, 85, **60 Pf.**

Unterrock-Stickerel-
Volant Mir. 1,35, 1,10, 95, **85 Pf.**

Hemdenpassen in Stickerel oder
mit Klappspitzen
. Stück 1,25, 95, 75, **48 Pf.**

Stickerel-Volants für Kleider u.
Kasaks, moderne Farben,
selten billig, 1 Meter breit,
. Meter 6,00, **5 00**

Volle-Kragen glatt,
für runden Ausschnitt **1 65**

Batist-Babikragen
. Stück 2,25, **85 Pf.**

Batistkragen mit Valenci-
Spitzen f. rund. Ausschnitt 2,75, **1 65**

Damen-Batistwesten
für runden Ausschnitt St. 1,75, **2 95**

SCHMOLLER

94003

Unter strengster Diskretion
erhalten Sie auf bequeme Teilzahlung
Damen- u. Herrenwäsche
Bett- und Tisch-Wäsche
auch ganze Ausstattungen, von ein-
facher bis eleganter Ausführung zu
äußerst vorteilhaften Preisen. *531
Zuschriften erbeten unter S. Z. 9 an
die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zum Anfertigen von
gefrästen **Zahnradern**
alle sämtlichen Dreh-, Fräs- und
Hobelarbeiten in präzisester Ausführung
empfiehlt sich

Maschinenfabrik Jos. Lang
Mannheim-Industriehafen

Fahr-Räder
Kinderräder in allen Größen
Örtliche Zahlungsbedingungen. Nur beste Marken
14a, 5 Lösch Tel. 9974

Für ein sehr rentables Unternehmen im
Projekt Heimgeheim ein hübsch über-
Teilhaber
mit ca. 20 Bille gefucht. Angeb. unt. M.
B. 25 an die Geschäftsstelle S. 21

Verkäufe

Geschäftshäuser-Verkauf.

Haus
im Zentrum der Stadt mit freier
Fahne, Kolonial-Gebräu, Apotheke,
Steuermert. 22.000,-, Preis 22.000,-,
Anzahlung 15.000,-

Haus
Nähe Breite Straße mit Ober-
bodenfenster, Steuermert. 22.000,-,
Preis 22.000,-, Anzahlung 15.000,-

Haus
mit 1st. freier, Wirtschaft, Nähe
des Bahnhofs, Steuermert. 22.000,-,
Preis 22.000,-, Anzahlung 15.000,-

Haus
mit freier Wirtschaft, Nähe
des Bahnhofs, Steuermert. 22.000,-,
Preis 22.000,-, Anzahlung 15.000,-

Haus
früher Wirtschaft, kann weiter
als Wirtschaft eingerichtet werden,
Steuermert. 22.000,-, Preis 22.000,-,
Anzahlung 15.000,-

Haus
mit Wirtschaft, Oberstadt, Apotheke,
Steuermert. 22.000,-, Preis 22.000,-,
Anzahlung 15.000,-

Haus
Nähe des Markplatzes, Apotheke,
Steuermert. 22.000,-, Preis 22.000,-,
Anzahlung 15.000,-

Haus
in der Oberstadt, Steuermert. 22.000,-,
Preis 22.000,-, Anzahlung 15.000,-

Haus
in der Oberstadt, Steuermert. 22.000,-,
Preis 22.000,-, Anzahlung 15.000,-

Haus
Steuermert. 140.000,-, Preis 140.000,-,
Anzahlung 100.000,-

*005
Anzahlung zu verkaufen durch
Immobilien-Büro Th. Schmitt
H 5, 2. Tel. 4833.

Kavalier extra
Union-Ansbach
Kavalier extra
Kavalier extra
Kavalier extra

Das Markenradrad „Fasan“
ohne Anzahlung, kleine Teilzahlungen
liefert uns Ihre Konkurrenzfähigkeit zu beweisen die
Firma: **L. Klenle, Rheinhäuserstr. 90.**
S 162
Neues Sauerkraut
Spezialmit
teine
Jahreslange
Rühlig bei
H Arnold, E 7, 4 (Rein Baden) Tel. 7130
Auftrag frei Haus. *66

Honig
garant. reines Blum-
honig, Blüten-Erleuter-Honig
edlste Qualität 10 Pf.
Dose frische Rohhonig
11.- A. halbe 6.50 A.
Garantie Rücknahme,
Rektor F. E. Schmidt, Groß-
handlung u. Einzelver-
kauf, Benslingen 27. Um 4
4000 qm. Obstgarten mit Sommerhaus
enthaltend: Bohnen, Erdbeeren für 5-6
Personen, Röhre, Keller, Bollerofen, Gas-
heizung, Bad im Mezzanin, bei Bedarf
Silla zu verkaufen.
Angeb. unter T. Q. 25 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.